

Beschluss-Vorlage 2023/0158 zur Sitzung am 02.05.2023
des Werkausschusses

TOP 1

öffentlich

Betreff: Freiwillige Bewirtschaftungsvereinbarungen für das Trinkwasserschutz- und Wassereinzugsgebiet; Bericht

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro x

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro x

Kosten der Gesamtmaßnahme
(nur bei Teilvergaben)

Euro x

Folgekosten

x einmalig

x lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Wirtschaftsplan
2023

im Investitionsplan
2023

mit

x

Euro

Sachkonto

Bereits vergeben

x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

x

hat zugestimmt

x

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Die Stadtwerke Germering und der Wasserbeschaffungsverband Germering bieten den Landwirten, die Flächen im Einzugsgebiet der Germeringer Brunnen bewirtschaften, freiwillige Vereinbarungen zur Grundwasser schonenden Bewirtschaftung an. Vertragspartner hierbei sind im wesentlichen Germeringer, Unterpfaffenhofener und Gilchinger (Geisenbrunner) Landwirte.

Das Programm wurde 1991 eingeführt, um auf die steigenden Nitratwerte (>40mg/l) und die Pestizidbelastung (im wesentlichen Atrazin) im Grundwasser zu reagieren. Man wollte damals nicht eine technische Lösung (Nitrataufbereitung, Aktivkohlefilterung) umsetzen, sondern versuchen, an der Ursache anzusetzen.

Mit den Landwirten im Einzugsgebiet wurde ein Maßnahmenpaket geschnürt, dessen Schutzniveau für das Grundwasser über das hinausreicht, was mit einer Schutzgebietsverordnung möglich wäre. Das Maßnahmenpaket bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, aus denen der Landwirt individuell für jede einzelne landwirtschaftliche Fläche („Schlag“) und für jedes Wirtschaftsjahr auswählen kann. Gestützt und aufgebaut werden die Maßnahmen auf Bodenuntersuchungen aller Schläge (zweimal pro Jahr) und eine landwirtschaftliche Beratung.

Die Vereinbarungen selbst wurden 1999 überarbeitet. 2016 wurde das Maßnahmenprogramm von einem Sachverständigen nochmals evaluiert. Dabei wurde kein wesentlicher Änderungsbedarf festgestellt.

Die Stadtwerke leisteten in den letzten drei Jahren durchschnittlich 170.393€ (netto) pro Jahr an Zahlungen an die Landwirte.

Für die Bodenproben wurden in dem Zeitraum pro Jahr ca. 14.000€ (netto) aufgewendet, für Beratungsleistungen durch den landwirtschaftlichen Berater samt Software-Aufwendungen jeweils ca. 12.000€ (netto) pro Jahr.

Der Erfolg des Programms lässt sich aus der Entwicklung des Nitratgehaltes in den Brunnen des Wasserwerkes ablesen. Nach einer Zeit von ca. 3 Jahren ab Einsetzen des Programms begann der Nitratgehalt stetig zu sinken. Heute sind Nitratgehalte von unter 20mg/l im Grundwasser messbar.

Herr Robert Strobl, der im Auftrag der Stadtwerke das Programm fachlich betreut, wird in der Sitzung einen Bericht über das Programm vorlegen.

Bericht, kein Beschlussvorschlag:

Schmid, Roland

genehmigt OB